

Nahe beim Chemie-Kunden

Düsseldorfer Spedition Cretschmar setzt auf Wachstum und zentrale Bündelung

Im Sommer 2012 hat die Düsseldorfer Spedition Cretschmar Cargo ihr nationales und internationales Geschäft in einer neuen Zentrale am Standort Düsseldorf gebündelt. Dieses Hub ist nun Ausgangspunkt für das Stückgutgeschäft und die europaweiten Systemverkehre des Speditionsunternehmens. CHEManager befragte Kay A. Espey, den Geschäftsführer der Cretschmar Cargo, zu den Möglichkeiten und Vorteilen der neuen Zentrale für die Chemieindustrie. Die Fragen stellte Dr. Sonja Andres.

CHEManager: Herr Espey, was versteht man unter Systemverkehren?

K. A. Espey: Hierunter ist ein Netzwerk zu verstehen, das eine flächendeckende Verteilung von Stückgut-Sendungen innerhalb Deutschlands oder innerhalb Europas zu verbindlichen Zeitschienen (24, 48 oder in weiteren Teilen Europas innerhalb von 72 Stunden) vorsieht. Zu diesen einzelnen Zeitschienen pro Region können getaktete Uhrzeitstellungen hinzugegeben werden, sodass ein feststehendes verbindliches Fahrplannetz für Europa entsteht.

verbundlichen Zeitschienen (24, 48 oder in weiteren Teilen Europas innerhalb von 72 Stunden) vorsieht. Zu diesen einzelnen Zeitschienen pro Region können getaktete Uhrzeitstellungen hinzugegeben werden, sodass ein feststehendes verbindliches Fahrplannetz für Europa entsteht.

Welche Vorteile bietet in diesem Zusammenhang eine Kooperation wie System Alliance der chemischen bzw. pharmazeutischen Industrie?

K. A. Espey: Die System Alliance hat sich zu einem echten Spezialisten für den Transport von verpackter Ware der chemischen Industrie, vor allem im Stückgutbereich entwickelt. Dies insbesondere durch das bestehende Gefahrgut-Know-how und die Abwicklung von temperaturgeführten Transporten. Bei der System Alliance handelt es sich um ein Netzwerk von mittelständischen Unternehmen jeglicher Größenordnung, d.h., durch die Zusammenarbeit aller Dienstleister untereinander ergibt sich ein flächendeckendes Netzwerk. Cretschmar Cargo nimmt hier den Part der Empfangs- und Versandstation in der Region NRW, insbesondere Düsseldorf-Aachen-Köln-Wuppertal, ein.

Wo sehen Sie die größten Herausforderungen für externe Dienstleister, die für die chemische bzw. pharmazeutische Industrie tätig sind?

K. A. Espey: Zum einen gibt es die gesetzlichen Regelungen, die einfach zum Transport und Handling für Güter der chemischen Industrie erforderlich sind. Das bedeutet, entsprechendes Know-how zu besitzen und das Bewusstsein zu entwickeln, dass hier mit Gefahrgütern umgegangen wird. Dieses Bewusstsein muss jeden Tag neu geschärft werden. Das Zweite ist die Bereitschaft, auch in die wachsenden technischen Anforderungen, die in der Zusammenarbeit mit der chemischen Industrie entstehen, sowohl auf der Transport- als auch auf der Lager- und Umschlagsseite zu investieren. Die dritte und vielleicht wichtigste Komponente ist die Fähigkeit, das Vertrauen der Kunden zu gewinnen. Der Kunde, der seine Güter einem externen Dienstleister anvertraut, muss die Gewissheit haben, dass seine sensiblen Güter allen Vorschriften gemäß behandelt, gelagert und transportiert werden. Ähnliches



gilt im Prinzip auch für die pharmazeutische Industrie, wobei hier jedoch z.T. noch andere Anforderungen zu erfüllen sind.

Sie haben Mitte dieses Jahres ihr europaweites Stückgutgeschäft in einer Europazentrale in Düsseldorf gebündelt. Weshalb gerade an diesem Standort?

K. A. Espey: Düsseldorf liegt zentral in NRW und ist verkehrstechnisch bestens angebunden. Eine Vielzahl großer Chemiekunden liegt in direkter Nachbarschaft und in näherem Umkreis. Der Branchenmix ist gut. Zugabenermaßen kommt auch ein Schuss Nostalgie dazu, denn in Düsseldorf startete die Entwicklung des Unternehmens vor mehr als 175 Jahren.

Weshalb wurde überhaupt ein neues, zentrales Hub gebaut?

K. A. Espey: Einer der Gründe war sicher die knappe Kapazität an beiden Umschlags-Standorten von Cretschmar. Wir wollten einfach wachsen, um uns weiterentwickeln zu können. Der zweite war sicherlich die Chance, in unmittelbarer Nachbarschaft zu der bestehenden nationalen Speditionsanlage diese Erweiterung vornehmen zu können. Der dritte, dass man hier ein Umschlagsterminal bauen konnte, das allen aktuellen gefahrgutrechtlichen und sicherheitstechnischen Anforderungen genügt, somit „State of the Art“ ist. Gleichzeitig bot sich auch die Möglichkeit, Zukunftsthemen der

Green Logistics aufzugreifen und Fotovoltaik, Solarthermie und Geothermie an diesem Standort einzusetzen und zu nutzen. Ich denke, dies ist ein wichtiges Signal für unsere Kunden und die öffentliche Wahrnehmung.

Wie sind die Rückmeldungen auf die neuen Möglichkeiten gerade aus den Branchen Chemie und Pharma?

K. A. Espey: Wir verspüren großes Interesse unserer Kunden gerade auch wegen der Möglichkeiten, die diese neue Speditionsplattform bietet. Ich denke z.B. an die zentrale Abholung bei unseren Großkunden sowohl für nationale als auch für europäische Transportgeschäfte. Aber natürlich besteht auch Interesse an der Anlage und ihrer Möglichkeiten selbst sowie an ihrer technischen, sicherheitstechnischen und umwelttechnischen Ausstattung. Dabei denke ich etwa auch an die Videoüberwachung des Objekts und deren Verknüpfung an die Verfolgung jeder Einzelsendung innerhalb des Betriebes.

Haben sich die Erwartungen hinsichtlich Platzangebot, Verladezeiten und Gesamtkonzept in Düsseldorf bislang erfüllt?

K. A. Espey: Wir haben den Umzug in zwei Schritten vorgenommen. Zunächst sind wir mit dem nationalen Geschäft in das Objekt eingezogen. Seit Kurzem ist auch das europäische Geschäft in die Anlage integriert.



Kay A. Espey, Geschäftsführer, Cretschmar Cargo

Wenn ich sagen würde, dass alle Abläufe stehen und alles reibungslos funktioniert, wäre das sicher übertrieben. Wir sind noch im Prozess, diese Abläufe insgesamt zu gestalten. Was man aber bereits gut erkennen kann, ist, dass durch die Möglichkeit und die Größe des Hubs der Sendungsdurchlauf deutlich optimiert ist und wir erheblich flexibler arbeiten können. Ich persönlich freue mich, eine Vielzahl von Mitarbeitern in der unmittelbaren Nähe hier am Standort zu haben. Das macht manches interner Gespräch wesentlich einfacher.

www.cretschmarcargo.de

chemanager-online.com/tags/logistik

BVL NEWS

100. DAV-Semester schließt Studium ab

Im 52. Jahr ihres Bestehens überreichte die Deutsche Außenhandels- und Verkehrs-Akademie (DAV) am 21. September 2012 den 38 Absolventen des 100. Semesters ihre Abschlusszeugnisse als staatlich geprüfte Betriebswirte (DAV). Die Gruppe hatte ihr Studium vor zwei Jahren aufgenommen und reiht sich nun ein in die Schar der insgesamt 3.853 Absolventen, die das zweijährige Vollzeitstudium mit den Fachrichtungen Verkehrswirtschaft und Logistik bzw. Internationale Wirtschaft seit der Gründung der Studienakademie erfolgreich abgeschlossen haben. Seit 2007 ist die DAV Teil des BVL Campus in Bremen. Teamarbeit, Präsentationstechniken und die Ergänzung praktischer Erfahrung durch die Theorie machen den Wert des DAV-Studiums aus. Dabei arbeitet die DAV eng mit Praktikern aus Unternehmen verschiedener Branchen zusammen. Viele Absolventen sind heute in Führungspositionen tätig.

www.bvl-campus.de/dav



Das 100. Abschlusssemester im September 2012 in der Handelskammer Bremen

Noch eine Woche bis zum Kongress

Viele gute Gründe sprechen für eine Teilnahme am 29. Deutschen Logistik-Kongress, der unter dem Motto „Exzellent vernetzt“ vom 17. bis 19. Oktober 2012 in Berlin stattfindet: Aktuelle Inhalte mit hohem Nutzwert, Begegnungen mit Managern aus vielen Bereichen der Wirtschaft, aus Wissenschaft und Politik, viele Möglichkeiten zum Netzwerken in einem internationalen Rahmen. Im Jahr 2011 kamen 3.400 Experten aus 40 Nationen zu diesem Jahrestreffen der Logistics Community. Weitere Informationen und das komplette Programm stehen im Internet zum Download bereit.

www.bvl.de/dlk

Tag der Logistik 2013: Logistik macht's möglich

Am 18. April 2013 findet zum sechsten Mal der jährliche Tag der Logistik statt. Seit 2008 bewährt er sich als deutschlandweiter Aktionstag, der beim letzten Durchgang im April 2012 rund 34.000 Besucher bei 401 Veranstaltungen auf die Spur logistischer Lösungen und Leistungen brachte. Das Konzept: zahlreiche Unternehmen, Organisationen und Bildungseinrichtungen ermöglichen der breiten Öffentlichkeit Blicke hinter die Kulissen, informieren und geben Einblicke in die logistischen Abläufe und Tätigkeiten. In den vergangenen fünf Jahren beteiligten sich immer wieder auch Unternehmen aus dem Chemie- und Pharmabereich. Angesichts des demografischen Wandels hat sich der Tag der Logistik vor allem in den letzten beiden Jahren als hervorragendes Instrument der Personalakquise erwiesen. Schüler, Studierende oder Quereinsteiger aus anderen wirtschaftlichen Bereichen können auch 2013 wieder unkompliziert Kontakt zu interessanten Unternehmen aufnehmen – oder sich über Studiengänge mit Schwerpunkt Logistik informieren. Beim 29. Deutschen Logistik-Kongress gibt es Informationen hierzu am Stand der BVL im Pavillon des Hotels Intercontinental.

Kontakt:
Regina Brüning
BVL, Bremen
Tel.: +49 421 173 84 45
bruning@bvl.de
www.tag-der-logistik.de

Laborumzug mit Planung

Umzüge erfordern komplexe Planung und Logistik, doch viel größer ist der Aufwand, wenn es darum geht ein Labor zu verfrachten. Dazu muss im Vorfeld geklärt werden, welche Belastungen die Technik aushält. Auch Risiken für Mensch und Umwelt sind zu bedenken – eine Notfallplanung ist nötig.

Risikoanalyse, Planung und Durchführung eines solchen Umzugs werden fast zu einer Wissenschaft für sich. Deshalb entscheidet man sich oft dafür, diese Aufgabe an den Spezialisten zu delegieren. So ist das Logistikunternehmen

Neumaier ganz auf den Transport sensibler Laboreinrichtung spezialisiert.

Geht es um die Anforderungen von Arzneimittel- oder Medizinprodukteherstellern, kooperiert Neumaier mit dem Ingenieurdienstleister IMS Heppenheim, der sich ganz auf Risikomanagement in diesen Branchen spezialisiert hat. Damit ist sichergestellt, dass beim Laborumzug alle technischen und gesetzlichen Vorgaben eingehalten werden.

www.logistics-group.de



BUSINESSPARTNER CHEManager

LOGISTIK

Energie-Transport

Lithium-Produkte sicher transportieren und lagern

LSU Schäberle bietet einen 360°-Service für den Transport und die Lagerung von Lithium-Produkten



LSU Schäberle Logistik & Speditions-Union GmbH u. Co. KG
Motorstrasse 9 · 70499 Stuttgart · Deutschland
Tel.: +49 711 83009 50 · www.lsu-schaerberle.com



INSTANDHALTUNG

PE 01 Redesign

Regler für S&F-Antriebe mit S4 plug-and-play kompatibel ab Lager verfügbar



DIE ENTWICKLER
VEW Vereinigte Elektronikwerkstätten GmbH
Edisonstraße 19 * Pöb: 330543 * 28357 Bremen
Fon: (+49) 0421/271530 Fax: (+49) 0421/273608
E-Mail: VEW-GmbH-Bremen@t-online.de

